

ihrem freundlichen Anschmiegen an die Beschäftigungen der Erdbewohner und in ihrem starren und unbeugsamen Widerstande da, wo sie sich den Menschenhänden dienstbar unterwerfen soll; — sie treten sinnend und bewundernd vor einzelne Werke der Kunst und empfangen im Anblick derselben eine Ahnung von der Größe des Menschengeistes; — sie vergleichen endlich die verschiedenen Lebensweisen der Menschen mit einander und wird dabei still und unbemerkt in ihnen die Liebe zur Heimath und zum häuslichen Herde geweckt, die auch Anderer Rechte und Vorzüge anerkennt und achtet. — Ich habe nur den herzlichen Wunsch, daß sich die vorliegenden Blätter bescheiden den vielen guten Schriften anschließen mögen, welche der Jugend zur Bildung und Beredelung von bewährten Meistern geboten werden.“

August Lanský.

203. Das geometrische Figurenspiel für Kinder und Erwachsene von E. L. A. Kunze, Professor der Mathematik. 4. Auflage. Weimar: Hermann Böhlau. 1863. 8. 11 S. Text und 20 Figurentafeln nebst 7 Holztäfelchen in Etui. 17½ Ngr.

„Das geometrische Figurenspiel“ stammt aus China, ist schon seit mehr als 40 Jahren in Europa bekannt und verdient wißbegierigen Kindern in die Hände gegeben zu werden, weil es ihnen eine ausdauernde und lehrreiche Unterhaltung gewährt und sich eben dadurch vor vielen anderen Spielen vortheilhaft auszeichnet. Es nimmt nämlich dieses Spiel die schaffende Thätigkeit der Kinder in Anspruch, hält durch Neuheit und Wechsel ihre Aufmerksamkeit rege und steigert dieselbe, indem es kleine Schwierigkeiten zu überwinden aufgiebt. Daneben weckt und übt es die reine oder mathematische Anschauung des jugendlichen Geistes in einer Weise, die dasselbe als eine vortreffliche Vorschule der Geometrie erscheinen läßt, zumal wenn das Abzeichnen der Figuren nach den verschiedenen Arten ihrer Zusammensetzung damit verbunden ist. Außer diesem pädagogischen Werthe behauptet dies Spiel auch für Erwachsene beiderlei Geschlechts ein großes Interesse, indem es ihnen eine der angenehmsten Unterhaltungen bietet.

Geschichte.

204. Leitfaden zur alten Geschichte für den ersten Geschichtsunterricht von M. Schaeling. Dresden: Louis Ehlermann. 1862. 8. 48 S. 5 Ngr.

Für Bürgerschulen wüßten wir zum ersten Geschichtsunterrichte keinen besseren Leitfaden zu empfehlen als dieses treffliche Büchlein, welches die wichtigsten und interessantesten Momente der alten Geschichte taktvoll ausgewählt hat und klar und einfach erzählt. Derselbe schließt mit Constantin d. G. und wir wünschten für eine 2. Auflage nur noch die Aufnahme der jüdischen Geschichte, welche zwar der biblischen Geschichte angehört, welche aber auch im Geschichtsunterrichte nicht übergangen werden darf.

205. Leitfaden zur allgemeinen Geschichte, für höhere Bildungsanstalten bearbeitet von Dr. Otto Lange, Professor in Berlin. 1. Unterrichtsstufe. (Der biographische Unterricht.) 7. verbesserte Auflage. Berlin: Rudolf Gaertner. (Amelang.) 1863. Gr. 8. VI. 108 S. Geh. 7½ Ngr.

Als Zeichen seiner Beliebtheit erfährt dieser treffliche Leitfaden eine neue Auflage nach der anderen. Daß wesentlichen Veränderungen ein Ziel gesetzt wird, ist natürlich; diesmal hat nur der Abschnitt von der französischen Revolution eine erwünschte Erweiterung erfahren.

206. Tabellen und Karten zur Weltgeschichte, herausgegeben von Dr. Otto Lange, Professor in Berlin. Berlin: Rudolf Gaertner. (Amelang.) 1863. Gr. 8. Tabelle I. (Zur biographischen Vorstufe.) Mit 8 Karten, ent-

worfen vom Verfasser, revidirt von H. Kiepert. 8 S. — Tabelle II. (Zur ethnographischen Vorstufe.) Mit 6 Karten. 40 S. — Tabelle III. (Zur Universalgeschichte.) Mit 6 Karten. 55 S. à Heft 10 Ngr.

Das Erscheinen dieser Tabellen findet schon durch die weite Verbreitung der anerkannt tüchtigen Leitfäden des Verfassers volle Berechtigung. Dieselben schließen sich genau an die letzteren an, sind praktisch und einsichtsvoll geordnet und sind für den Schulgebrauch namentlich auch durch die Beigabe von geschichtlichen Karten geeignet, welche die beim Geschichtsunterrichte unentbehrlichen geographischen Hilfsmittel unmittelbar zur Hand geben und von denen uns die meisten als ganz zweckentsprechend, einige jedoch für die darauf angebrachten Angaben und Bezeichnungen als zu klein erscheinen. Wir sind überzeugt, daß auch diese Hilfsbücher schnell denselben Beifall finden werden, dessen sich die übrigen Schulschriften des Verfassers mit Recht erfreuen.

Naturkunde.

207. Die Mineralogie. Populäre Vorträge von Franz v. Kobell. Mit 67 Holzschnittbildern. Frankfurt a. M.: Verlag für Kunst und Wissenschaft. 1862. Gr. 8. IV. 258 S.

Populäre Form und wissenschaftliche Gründlichkeit finden sich hier aufs innigste vereint, so daß sich diese „Vorträge“ von selbst empfehlen. Der Inhalt zerfällt in 5 Abschnitte, von denen der 1. unter der Ueberschrift *Allgemeines* behandelt: Krystallisation, Spaltbarkeit, Winkelmessen, Krystallgesetze, Krystallsysteme, Hemitropieen und Zwillingkrystalle, Aggregatgestalten, Polarisation des Lichts, Strahlenbrechung, Härte, Verschiebbarkeit, Glanz, Farbe, Specificisches Gewicht, Phosphorescenz, Electricität, Galvanismus, Magnetismus, Verhalten vor dem Böhrohr, Verhalten auf nassem Wege, Mineralspecies, Systematik, Nomenclatur, Systematische Aufzählung der wichtigsten Mineralspecies mit ihren gewöhnlichen und den neueren wissenschaftlichen Namen. Die übrigen Abschnitte behandeln: Die Edelsteine, die gewöhnlichen Steine, die edlen Metalle, die gewöhnlichen Metalle und Erze.

Realien.

208. Merkbüchlein und Leitfaden für den Realunterricht in Stadt- und Landschulen. Mit 4 Kärtchen. 5., verbesserte Auflage. Zwickau: Buchhandlung des Volksschriftenvereins. Julius Döhner. 1863. 8. 26 S.

Das Büchlein dürfen wir bereits als bekannt voraussetzen, es enthält das Material der in der Schule vorzutragenden Geographie, Geschichte und Naturgeschichte nebst Naturlehre je in 44 Stunden zerlegt und mit den nöthigen Schlagwörtern bezeichnet. Wenn aber der Verfasser glaubt, daß auch ein Lehrer in einer Stunde mit dem auf dieselbe gelegten Stoffe, welcher freilich hier nur einen kleinen Raum einnimmt, fertig werden könne, so ist er in einem großen Irrthume, einem Irrthume, dem wir sehr häufig bei Männern begegnen, welche sich eines Stoffes bereits hinlänglich bemächtigt haben, die es aber nicht wissen, welche Mühe es macht und welchen Zeitaufwand es erfordert, vor einer Klasse nur erst das Nothwendigste davon zum allgemeinen Verständnisse zu bringen. Es ist ja nicht genug, daß Etwas vom Lehrer vorgetragen wird, es soll auch erläutert, entwickelt, von verschiedenen Seiten je nach der geistigen Kraft der Schüler beleuchtet und durch vielmaliges Wiederholen und Verknüpfen zum bleibenden Eigenthume gemacht werden und dazu gehört mehr als noch einmal so viel Zeit, als hier dafür bestimmt ist, auch wenn man den durch kleinere Schrift als weniger nothwendig bezeichneten Stoff noch wegläßt.